

Bebilderte Texte, betextete Bilder

Zum Verhältnis von Fotografie und Text um 1900

Internationaler Studientag der Schweizerischen Gesellschaft für Kulturtheorie und Semiotik 2018

In der multi- und intermedial geprägten visuellen Kultur des 21. Jahrhunderts ist die Kombination von Fotografie und Text in lebensweltlich-medialen Kontexten sowie in der künstlerischen Praxis Alltag. Dem war nicht immer so: Fotografische Verfahren im engeren Sinne gibt es zwar seit bald 200 Jahren, doch erst im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts waren die technischen Voraussetzung erfüllt, um Reproduktionen in Printmedien miteinzubeziehen, und erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts gewann die Fotografie als eigenständige Kunstform breite Akzeptanz.

Der Studientag 2018 möchte das spannungsreiche Verhältnis von Fotografie und (literarischem) Text um 1900 untersuchen: Wie treten Fotografie und Text in Dialog, welche Spielarten der wechselseitigen Bezugnahmen gibt es? Wie verändern sich Medienformen, Darstellungsweisen, Sehgewohnheiten?

Besonderes Interesse gilt Artefakten, bei denen Fotografie und Text als gleichberechtigt-untrennbare Komponenten eine Einheit bilden. Vier Experten werden das Thema aus literatur- und kunstwissenschaftlicher, aus kultur- und fotohistorischer Perspektive beleuchten.

Schweizerische Gesellschaft für
Kulturtheorie und Semiotik
Association Suisse de
Sémiotique et de Théorie de la Culture
Swiss Society for
Cultural Theory and Semiotics



Schweizerische Gesellschaft für
Kulturtheorie und Semiotik
Association Suisse de
Sémiotique et de Théorie de la Culture
Swiss Society for
Cultural Theory and Semiotics



Tagungsort

Universität de Genève (Uni Bastions)
Rue De-Candolle 5
CH-1211 Genève 4
Salle B214 (2. Stock)



Konzeption und Organisation

Philipp Ramer, M.A.
philipp.ramer@unige.ch
Tel.: +41 22 379 78 11

Christine Weder, Prof. Dr.
christine.weder@unige.ch

www.sagw.ch/kultur_theorie_semioetik

In Kooperation mit: Schweizerische Akademische Gesellschaft für Germanistik (SAGG)

Unterstützt durch:



Schweizerische Akademie der Geistes- und
Sozialwissenschaften

BEBILDERTE TEXTE BETEXTETE BILDER



Zum Verhältnis von Fotografie und Text um 1900

Internationaler Studientag
17. März 2018

Universität de Genève
Département d'allemand

Programm

Uni Bastions, Raum B214 (2. Stock)

09.30 Begrüssung

Marie Theres Stauffer (Genf)

Einleitung

Christine Weder, Philipp Ramer

10.00 Bernd Stiegler (Konstanz)

Mit Victor Hugo in den Untergrund
Félix Nadars Erkundungen der Pariser
Katakomben und Abwasserkanäle

11.00 Kaffeepause

11.30 Leo A. Lensing (Middletown/CT)

Texting Selfies in Vienna 1900
Author-Photo Experiments in the
Postcard Age

12.30 Mittagessen

14.30 Bettina Gockel (Zürich)

More than Genius
The Invention of the Photographic
Genius and the Importance of the
Journal "Camera Work"

15.30 Kaffeepause

16.00 Anton Holzer (Wien)

Lesen, blättern, schauen
Fotografie und Text in der
illustrierten Presse um 1900

17.00 Generalversammlung SGKS

Abstracts

Prof. Dr. Bernd Stiegler (Universität Konstanz)

1861 steigt Félix Nadar in die Pariser Katakomben hinab, um sie mithilfe des elektrischen Lichts aufzunehmen. Einige Jahre später nimmt er noch eine zweite Erkundung des Untergrunds in Angriff: Nun fertigt er eine Serie von Aufnahmen des im Zuge der Haussmannisierung neu organisierten Abwassersystems an. Victor Hugo ist, wie zu zeigen sein wird, dabei sein Cicerone. Mit ihm erkundet er das neue Paris zwischen Romantik und Moderne.

Prof. Dr. Leo A. Lensing (Wesleyan University, Middletown, Connecticut)

In the decade between 1890 and 1900, technological advances led to the mass production of portrait postcards depicting literary authors. These same developments allowed writers to undertake playful, sometimes critical examinations of their public visualization. By inscribing photographic images of themselves – not only with signatures, but also with brief texts – the authors of Young Vienna (and the outsider Karl Kraus) created fascinating hybrid self-portraits.

Prof. Dr. Bettina Gockel (Universität Zürich)

The incommensurability of the photographic camera with the anthropocentric concept of the "genius" prompted the battle for art photography around 1900 and the establishment of the notion of the "genius of photography". Strategies and arguments as well as gender aspects of the way the concept of the "genius" was adapted in American pictorialism are at the center of this paper.

Dr. Anton Holzer (Fotohistoriker, Wien)

Wagen wir ein kleines Gedankenexperiment! Denken wir aus heutigen Medien alle Fotos weg. Übrig blieben dürre, für unser heutiges Auge schwer lesbare Textwüsten. Vor gut hundert Jahren, an der Wende zum 20. Jahrhundert, wurden die Zeitungen erstmals mit Fotos bebildert. Es entstand die fotografische Öffentlichkeit, die uns heute selbstverständlich erscheint. Der frühe Fotojournalismus verband Bilder und Texte auf neue, ungewohnte Weise. Und das Publikum lernte die Welt mit fotografischen Augen zu betrachten.